

KATHRIN RAITZA / LƯƠNG VĂN KẾ

# Vietnamesisch für Anfänger



BUSKE

Die Fotos auf den Seiten 3, 90, 158 und 195 stammen von Emma Braslavsky, die Fotos auf den Seiten 66 und 74 von Matti Raitza; alle übrigen hat Kathrin Raitza zur Verfügung gestellt.

Die Zeichnungen hat Noam Braslavsky angefertigt.

#### Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-87548-552-3

#### 2., durchgesehene Auflage

© Helmut Buske Verlag 2010. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Umschlagabbildung: © mauritius images/CuboImages. Druck und Bindung: Druckhaus „Thomas Müntzer“, Bad Langensalza. Printed in Germany.

---

## INHALTSVERZEICHNIS

### ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

Lernziele .....	IX
Aufbau des Lehrmaterials .....	X
Zur vietnamesischen Sprache und Schrift .....	XI
Symbole und Abkürzungen .....	XIV
Hinweise zu den Audio-CDs .....	XIV

### PHONETISCHE EINFÜHRUNG A

Alphabet .....	1
Vokale .....	1
Anfangslaute, die dem Deutschen ähneln .....	2
Anfangslaute, die vom Deutschen abweichen .....	4
Töne: Allgemeines, thanh không, thanh huyền .....	6
Zusammenfassung .....	8

### PHONETISCHE EINFÜHRUNG B

Endlaute, die dem Deutschen ähneln .....	9
Endlaute, die vom Deutschen abweichen .....	10
Vokale .....	11
Diphthonge .....	11
Töne: thanh sắc, thanh nặng .....	12
Zusammenfassung .....	13

### PHONETISCHE EINFÜHRUNG C

Auslauthalbvokale .....	15
Übergangshalbvokale .....	16
Töne: thanh hỏi, thanh ngã .....	17
Zusammenfassung und Wiederholung .....	19

### EINHEIT 1: BEGRÜSSUNG UND GESPRÄCHSEINLEITUNG

D1 Kennenlernen im Flugzeug nach Vietnam .....	21
D2 Im Vietnamesischunterricht .....	23
D3 Alte Bekannte .....	24
G1 Personalpronomen und andere Anredeformen (Teil 1) .....	26
G2 Fragebildung (Teil 1) .....	28
G3 Die Zahlen 1 bis 10 .....	29
Übungen zur Grammatik .....	29
V1 Britta arbeitet in Vietnam .....	30

Übungsteil .....	31
Z1 Begrüßen und Verabschieden .....	33
Z2 Gesprächseinleitung .....	34
 EINHEIT 2: VORSTELLEN UND KENNENLERNEN	
D1 Mitarbeiter Düng besucht Britta im Hotel .....	36
D2 Im Büro .....	38
D3 Britta lernt die Familie ihres Freundes kennen .....	40
G1 Fragebildung (Teil 2) .....	41
G2 Grundzahlen und Ordnungszahlen .....	44
G3 Wiedergabe des Datums .....	45
Übungen zur Grammatik .....	46
V2 Die Familie meines Freundes .....	46
Übungsteil .....	47
Z1 Gegenseitiges Vorstellen .....	50
Z2 Fragen zum persönlichen Umfeld .....	50
Z3 Sprachkenntnisse .....	53
 EINHEIT 3: ÖRTLICHE UND ZEITLICHE ORIENTIERUNG	
D1 Britta auf dem Weg zum Bahnhof .....	55
D2 Kauf von Zugfahrkarten .....	57
D3 Verkehrsmittel in Hanoi .....	58
G1 Fragebildung (Teil 3) .....	60
G2 Die Uhrzeit .....	61
G3 Zeitangaben (Zusammenfassung) .....	63
Übungen zur Grammatik .....	64
V3 Verkehrsmittel in Vietnam .....	66
Übungsteil .....	67
Z1 Verkehrsmittel .....	71
Z2 Wegbeschreibung .....	72
 EINHEIT 4: EINKAUFEN UND HANDELN	
D1 Auf dem Markt .....	75
D2 Im Schuhladen .....	77
D3 Kauf eines Wörterbuchs .....	79
G1 Personalpronomen und andere Anredeformen (Teil 2) .....	80
G2 Funktionswörter des Substantivs .....	83
Übungen zur Grammatik .....	86
V4 Wir gehen zum Markt .....	87
Übungsteil .....	88
Z1 Nach Waren fragen .....	92
Z2 Preisverhandlungen .....	92
Z3 Wortschatzlisten .....	93

## EINHEIT 5: ESSEN UND TRINKEN

D1 Im Restaurant .....	96
D2 Im Café .....	98
D3 Britta lernt vietnamesisch kochen .....	100
G1 Ausdrucksmöglichkeiten der Aufforderung .....	102
G2 Ausdruck spezieller Beziehungen in Sätzen .....	104
G3 Anwendungsmöglichkeiten der Präposition <i>bằng</i> .....	105
Übungen zur Grammatik .....	106
V5 Vietnamesische Suppe .....	107
Übungsteil .....	109
Z1 Essen und Trinken in Vietnam .....	111
Z2 Wortschatzlisten .....	114

## EINHEIT 6: ARZT UND KRANKHEITEN

D1 Britta geht zum Arzt .....	116
D2 Der Sohn von Brittas Freund ist krank .....	118
D3 In der Apotheke .....	120
G1 Modalverben .....	121
G2 Bedingungssätze .....	122
G3 Temporalsätze .....	123
Übungen zur Grammatik .....	123
V6 Ein Besuch im Krankenhaus .....	125
Übungsteil .....	126
Z1 Beim Arzt .....	129
Z2 Wortschatzlisten .....	132

## EINHEIT 7: TELEFONATE UND ABSPRACHEN

D1 Britta bestellt telefonisch ein Hotelzimmer .....	134
D2 Britta telefoniert mit dem Projektpartner .....	136
D3 Britta telefoniert mit der Verkehrsbehörde .....	138
G1 Funktionswörter der Verben und Adjektive .....	141
G2 Kausalsätze .....	143
G3 Finalsätze .....	144
Übungen zur Grammatik .....	144
V7 Ein Brief von Britta .....	146
Übungsteil .....	147
Z1 Telefonieren .....	149

## EINHEIT 8: FORMULARE UND ANTRÄGE

D1 Antrag auf ein Visum.....	151
D2 Einladung .....	153
D3 Heiratsurkunde .....	155
D4 Anzeige auf der Polizei .....	157
G1 Passiv .....	159

G2 Präpositionen für Zeit- und Ortsangaben .....	159
Übungen zur Grammatik .....	160
Z1 Briefe .....	161
Z2 Formulare .....	162
ANHANG I: LÖSUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN ÜBUNGEN	
Einheit 1 .....	165
Einheit 2 .....	166
Einheit 3 .....	167
Einheit 4 .....	168
Einheit 5 .....	169
Einheit 6 .....	170
Einheit 7 .....	171
ANHANG II: VERZEICHNIS DER DARGESTELLTEN GRAMMATIK	
Übersicht .....	172
ANHANG III: WÖRTERVERZEICHNIS	
Vietnamesisch – Deutsch .....	173
Deutsch – Vietnamesisch .....	185
Maße und Gewichte .....	196
CD-Inhaltsverzeichnis .....	198

### **Lernziele**

Das vorliegende Lehrbuch wurde im Auftrag des Deutschen Entwicklungsdienstes (ded) erstellt. Es richtet sich an alle, die in Sprachkursen der Erwachsenenbildung und im Selbststudium ohne Vorkenntnisse Vietnamesisch lernen wollen. Der Lernende soll möglichst schnell in die Lage versetzt werden, in bestimmten Situationen sprachlich angemessen zu handeln. Sprechen, Schreiben, Hör- und Leseverstehen werden parallel vermittelt, mit einem besonderen Gewicht auf der Befähigung zum Sprechen. Zusätzlich ermöglicht das Lehrbuch durch themenbezogene Übersichten zum Wortschatz und zu typischen Wendungen auch dem fortgeschrittenen Lernenden das Nachschlagen und individuelle Vertiefen der jeweiligen Kenntnisse.

Bei einer Sprache, die sich in ihrem Lautsystem von der Muttersprache des Lernenden und bereits bekannten europäischen Fremdsprachen sehr stark unterscheidet, ist es unerlässlich, eine gründliche systematische Einführung der Laute und Töne mit zahlreichen Übungen voranzustellen. Denn eine saubere Aussprache schafft nicht nur Sympathien und Aufgeschlossenheit bei den vietnamesischen Gesprächspartnern, sondern ist notwendig, um überhaupt verstanden zu werden. Viele vietnamesische Wörter unterscheiden sich nur durch einen anderen Ton oder durch geringe Abweichung eines Lautes in ihren Bedeutungen. Der Lernende sollte sich davon aber nicht entmutigen lassen – der große Vorteil des vietnamesischen Lautsystems besteht nämlich darin, dass es kaum Ausnahmen gibt. Die einmal erlernten Laute in Verbindung mit den entsprechenden lateinischen Buchstaben werden immer wieder gleich ausgesprochen, sodass auch unbekannte Texte phonetisch richtig gelesen werden können.

Zentrale Punkte der vietnamesischen Grammatik bereiten den Lernenden erfahrungsgemäß keine größeren Probleme und werden daher auf das notwendige Wissen beschränkt und in den Lerneinheiten integriert erläutert. Die Erklärungen sind jedoch ausführlicher, wenn es um grammatische Erscheinungen geht, die stark von unserem Sprachhintergrund abweichen, wie zum Beispiel die Personalpronomen.

Durch den umfangreichen Übungsteil, die integrierten grammatischen Erklärungen mit vielen Übersichtstafeln, den Anhang mit Lösungsschlüssel und Wörterverzeichnis und die beiliegenden Audio-CDs ist das Lehrmaterial nicht nur Grundlage für den Sprachunterricht, sondern auch als vertiefendes oder weiterführendes Selbststudienmaterial geeignet.

Die drei Teile zur Einführung der Laute und die ersten Einheiten sollten möglichst mit Hilfe eines erfahrenen Sprachlehrers erarbeitet werden, da ohne Korrekturen der Aussprache, verbunden mit umfangreichen Sprechübungen, nur sehr mühsam praktische Lernerfolge erreicht werden können.

## Aufbau des Lehrmaterials

Das Lehrmaterial besteht aus einer phonetischen Einführung in drei Teilen, acht Einheiten und einem Anhang.

Die **phonetische Einführung** in drei Teilen enthält das vietnamesische Alphabet, eine systematische Erläuterung aller möglichen Laute und Töne und darauf abgestimmt zahlreiche Lese-, Schreib- und Hörübungen. Nach dem gründlichen Durcharbeiten dieser Einführung ist der Lernende in der Lage, unbekannte Texte phonetisch richtig zu lesen, und kann sich im Folgenden ganz auf das Erlernen des Wortschatzes und der richtigen Grammatikanwendung konzentrieren.

Die **Einheiten** sind jeweils einem Thema gewidmet, wie zum Beispiel dem Vorstellen und Kennenlernen, dem Einkauf, dem Arztbesuch, dem Erledigen von Telefonanrufen usw. Der Aufbau jeder Einheit erfolgt nach einem einheitlichen Muster: Zunächst werden in drei *Dialogen* der Wortschatz sowie wichtige Wendungen zum Thema durch lebensnahe Gespräche eingeführt. Jedem Dialog folgt das vietnamesisch-deutsche Vokabelverzeichnis zu den neuen lexikalischen Einheiten und einige Übungen, die sich ganz speziell auf den Dialog beziehen. Zwei bis vier grammatische Themen werden im folgenden Abschnitt *Grammatik* dargestellt, ergänzt durch spezielle Übungen. Um den eingeführten Wortschatz in einem anderen Kontext zu festigen, folgt ein *Vertiefungstext*, mittels welchem Fertigkeiten wie Schreiben, verstehendes Lesen oder Hören trainiert werden. Im anschließenden *Übungsteil* werden zahlreiche Aufgaben zur Herausbildung aller Sprachfertigkeiten angeboten, beginnend oft mit Ausspracheübungen, Übungen zum passiven Sprachverständnis bis hin zur Vorgabe von Situationen, die kommunikativ in der Fremdsprache gemeistert werden müssen. In der jede Einheit abschließenden *Zusammenfassung* wird ein Überblick über mögliche sprachliche Wendungen zum Thema der Einheit gegeben, wobei vorangestellte landeskundliche Anmerkungen dazu beitragen sollen, die Sprache nie losgelöst vom kulturellen Hintergrund zu betrachten und anzuwenden. Dieser Teil ist auch nach Beendigung einer Einheit immer wieder zum Wiederholen und weiterführenden Lernen eines bestimmten Themas sehr nützlich.

Die Einheiten sollten in der vorgegebenen Reihenfolge durchgearbeitet werden. Eine Sonderstellung nimmt die Einheit 8 ein: Während in den vorangehenden Einheiten der Wortschatz vor allem durch Dialoge vermittelt wird und der Schwerpunkt auf mündlicher Kommunikation liegt, sind in dieser abschließenden Einheit verschiedene schriftliche Texte (Anträge, Formulare, Briefe) zusammengestellt, die als „Muster“ für eigene schriftliche Äußerungen verwendet werden können.

Im **Anhang** finden sich *Lösungen zu ausgewählten Übungen*, ein *Verzeichnis der dargestellten Grammatik* und ein *Wörterverzeichnis Vietnamesisch–Deutsch und Deutsch–Vietnamesisch* mit allen eingeführten Vokabeln der Einheiten.

Für die **2., durchgesehene Auflage** wurden einige wenige Druckfehler korrigiert, einzelne Sätze aktualisiert und einige Bilder ausgetauscht.



## Zur vietnamesischen Sprache und Schrift

Aktuell (Stand 2009) hat Vietnam ca. 87 Millionen Einwohner. Davon gehören ungefähr 86 % zur Ethnie Việt oder Kinh, d.h. ca. 75 Millionen sprechen in Vietnam Vietnamesisch als ihre Muttersprache. Die Việt leben vorwiegend im Delta des Roten Flusses im Norden, im Mekong-Delta im Süden und in den Ebenen entlang der Küste.

Im Land leben außerdem über 50 nationale Minderheiten mit eigenen Sprachen. In den Schulen wird jedoch im ganzen Land Vietnamesisch unterrichtet.

Vietnamesisch wurde erstmals im Jahr 1945 die offizielle Verkehrs- und Nationalsprache des Landes. Die wechselvolle Geschichte mit zahlreichen Auseinandersetzungen mit ausländischen Eindringlingen und Versuchen der Einflussnahme wirkte sich auch sehr stark auf die Sprache und Schrift aus.

Über 1000 Jahre chinesischer Fremdherrschaft in Vietnam (111 v. Chr. bis 939) führten zu einem zur Übernahme zahlreicher chinesischer Wörter – vor allem aus dem gesellschaftspolitischen und kulturellen Bereich – in die vietnamesische Sprache. Zum anderen war Chinesisch über viele Jahrhunderte Amts- und Bildungssprache in Vietnam. Da bis ins 13. Jahrhundert für die vietnamesische Sprache keine Schriftform existierte, wurden alle Werke in chinesischer Sprache und Schrift, der sogenannten *chữ Hán* verfasst.

Vietnamesische Gelehrte entwickelten im 13. Jahrhundert in Anlehnung an chinesische Hieroglyphen für das Vietnamesische eine eigene Schrift, bezeichnet als *chữ Nôm*. In dieser Schrift veröffentlichten vor allem jene Philosophen, Schriftsteller und Politiker ihre Werke, denen die nationale Identität und Selbstbestimmung besonders am Herzen lag. Die neue Schrift wurde jedoch nie Allgemeingut der Bevölkerung, was sich u. a. aus der hohen Analphabetenrate und der Kompliziertheit der Hieroglyphenschrift erklären lässt. Bis ins beginnende 20. Jahrhundert hinein blieb das Chinesische die Sprache und Schrift der Gelehrten und Beamten. Dafür lebte in Vietnam die Tradition der mündlichen Überlieferung fort, die noch heute z.B. in dem gefühlvollen Vortragen von Geschichten und Texten in Versform bei festlichen Anlässen zum Ausdruck kommt.

Im 16. Jahrhundert begannen katholische Missionare aus Portugal, Spanien und Frankreich in Vietnam zu wirken und an einer vietnamesischen Schrift zur Verbreitung der christlichen Lehre zu arbeiten. 1651 lag das Ergebnis in Form eines Wörterbuchs von dem französischen Jesuiten Alexandre de Rhodes vor. Die *quốc ngữ*, eine auf lateinischem Alphabet basierende Schrift mit Zusatzzeichen für die 6 Töne und einige besondere Laute, stand damit schon im 17. Jahrhundert zur Verfügung. Erstaunlicherweise wurde diese Schrift erst im 20. Jahrhundert wiederentdeckt.

Nachdem in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts die Sprache der Kolonialmacht, Französisch, in den höheren Schulen und der Verwaltung vorherrschend war, wurde mit der Gründung der Demokratischen Republik Vietnam im September 1945 die vietnamesische Sprache erstmals offizielle Staats- und Verkehrssprache. Die relativ leicht erlernbare Buchstabenschrift *quốc ngữ* kam dem

zunehmenden Bedürfnis vieler Vietnamesen, Lesen und Schreiben auch noch als Erwachsene zu lernen, entgegen. Zahlreiche Bücher, Zeitschriften und Übersetzungen aus europäischen Sprachen, die seit den 30er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts in großer Zahl veröffentlicht wurden, trugen zur Verbreitung der Schriftsprache bei.

Heute wird die vietnamesische Sprache und Schrift in allen Bereichen und Landesteilen benutzt und verstanden, auch wenn es Dialektvarianten gibt. Als Hauptgruppen werden der Nord-, der Mittel- und der Süddialekt unterschieden, wobei der Norddialekt des Sprachraumes Hanoi die Grundlage der Normsprache bildet.

Vietnamesisch gehört wie z. B. auch die Mon-Khmer-Sprachen zur austroasiatischen Sprachfamilie, wobei eine enge Verwandtschaft nur zur Sprache der Minderheit der Mường (knapp 1 Million Einwohner im Raum Hòa Bình westlich von Hanoi) besteht. In den vietnamesischen Wortschatz sind zahlreiche Wörter aus dem Chinesischen eingegangen, die an die vietnamesische Aussprache angeglichen wurden. Während der Kolonialzeit wurden ca. 150 bis 200 Lehnwörter aus dem Französischen übernommen. Diese Wörter bezeichnen Dinge des Alltags (Bekleidung, Speisen, Getränke, Feste), Maßeinheiten, Begriffe des Post- und Bankwesens, der Chemie, des Bauwesens u. a., für die das Vietnamesische bis dahin noch keine eigenen Bezeichnungen hatte (z. B. *cà phê* von Kaffee, *sơ mi* von chemise, *bơ* von beurre, *phó mát* von fromage, *xú chiếng* von soutien-gorge, *ga* von gare, *séc* von chèque). Es werden heute keine neuen Lehnwörter mehr aus dem Französischen übernommen und Französisch als Fremdsprache spielt in Vietnam nur noch eine sehr geringe Rolle.

Ganz anders verhält es sich mit Englisch: Englischkenntnisse werden als Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg, für Öffnung und Austausch mit der „westlichen Welt“ angesehen. Englisch steht als Fremdsprache heute an erster Stelle. Das erklärt auch die wachsende Bereitschaft zur Übernahme englischer Begriffe in den letzten Jahren, die früher auf Grund der sehr unterschiedlichen Laute und Sprachstrukturen eher selten vorkam (z. B. *ti vi*, *marketing*, *xilip*).

Vor allem durch die zahlreichen ehemaligen Studenten und Vertragsarbeiter, die sich mehrere Jahre in der früheren DDR aufhielten, trifft man häufig auch auf gut Deutsch sprechende Vietnamesen, die nicht selten in leitenden Stellungen tätig sind. In letzter Zeit wächst auch bei jungen Vietnamesen wieder das Interesse an der deutschen Sprache, allerdings bei weitem nicht in dem Umfang wie das Interesse für Englisch.

Von der Struktur her ist Vietnamesisch eine nichtflektierende Sprache, d. h. Wörter werden nicht verändert, um grammatische Bedeutungen wie Einzahl, Mehrzahl, Vergangenheit usw. auszudrücken. Die Reihenfolge der Wörter und bestimmte Funktionswörter geben grammatische Merkmale wieder.

Beispiele:

Tôi đi chợ. Ich gehe zum Markt.

(ich gehen Markt)

Tôi *đã* đi chợ. Ich war (schon) auf dem Markt.

(ich *schon* gehen Markt)

Auch wenn jede Silbe getrennt geschrieben wird, ist in der modernen vietnamesischen Sprache die Silbe nicht immer identisch mit einem Wort, ein großer Teil der vietnamesischen Wörter ist zweisilbig.

Beispiele:

nhà hát Theater quần áo Kleidung

(Haus singen) (Hose Jacke)

Jede Silbe trägt eine der 6 Tonhöhen. Da manche Silben in allen 6 Tonhöhen eine andere Bedeutung haben, ist eine genaue Aussprache für die Verständigung notwendig.

Beispiele:

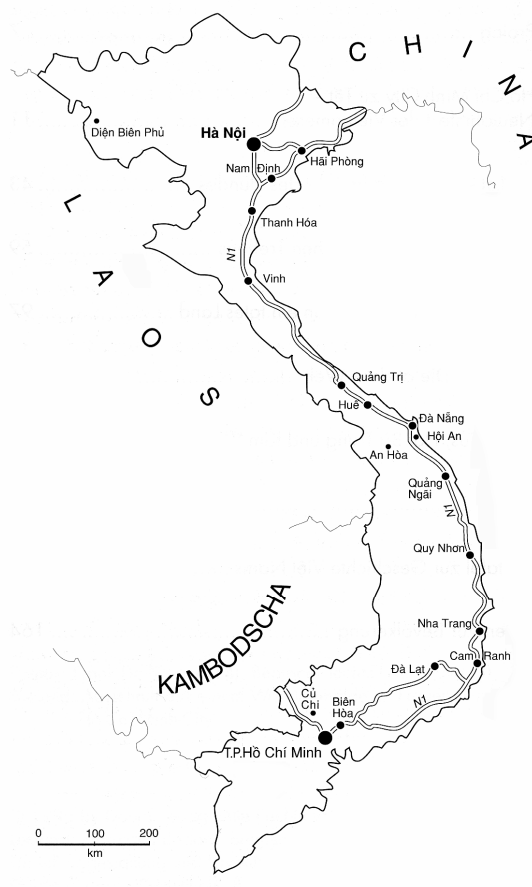
la schreien lạ fremd

là sein; bügeln lả erschöpft

lá Blatt lã rein, sauber (z.B. in Verbindung mit Wasser)

In den folgenden drei Einführungsteilen werden alle vietnamesischen Laute und Töne systematisch erklärt und durch zahlreiche Ausspracheübungen vertieft. Auf dieser Grundlage können die nachfolgenden Einheiten leichter und effektiver erarbeitet werden.

Die Autoren bedanken sich an dieser Stelle ganz herzlich für wertvolle Korrekturvorschläge und das gründliche Prüfen des Lehrmaterials. Stellvertretend genannt seien Frau Marie Pipo Bui, Frau Đỗ Thị Minh Thái und Herr Phuong Le Trong sowie die zukünftigen Entwicklungshelfer und Entwicklungshelferinnen, durch die das Lehrbuch praktisch erprobt wurde. Die Autoren wünschen allen viel Spaß und Erfolg beim Erlernen der vietnamesischen Sprache!



## Alphabet

Das vietnamesische Alphabet basiert auf den lateinischen Buchstaben. Nicht vorhanden sind die Buchstaben *f j w z*. Sollten diese Buchstaben in einem vietnamesischen Text vorkommen, dann handelt es sich um die Übernahme eines Fremdwortes in der Originalschreibweise.

Das Alphabet besteht aus insgesamt 12 Vokalen und 17 Konsonanten, wobei einige vietnamesische Laute durch eine Kombination von 2 bzw. auch 3 Buchstaben ausgedrückt werden:



A Ă Â B C D Đ E Ê G H I K L M N O Ô Õ P Q R S T U Û V X Y

Im Folgenden werden alle möglichen Laute der vietnamesischen Sprache eingeführt. Wir beginnen mit den Vokalen.

## Vokale

Buchstabe	Umschrift	Aussprache im Vergleich zum Deutschen
a	[a:]	langes offenes a wie in <b>Wal</b> , <b>Saal</b>
ă	[ă]	kurzes a wie in <b>Amt</b> , <b>anders</b>
â	[ə]	kurzer Laut wie am Ende in <b>aber</b> , <b>Tasche</b>
e	[ɛ:]	langer Laut wie ä in <b>Ähre</b> , <b>Nähe</b>
ê	[e:]	langes geschlossenes e wie in <b>See</b> , <b>Emil</b>
i	[i:]	langes geschlossenes i wie in <b>Lied</b> ,
o	[ɔ:]	halboffener Laut wie in <b>Sonne</b> , nur etwas länger
ô	[o:]	langes o wie in <b>Mode</b> , <b>Lob</b>
ơ	[ə:]	Laut wie â, nur länger
u	[u:]	langes u wie in <b>Mut</b> , <b>Wut</b>
ư	[i:]	Laut etwa zwischen i und ü, Unterkiefer nach vorn, weit hinten sprechen wie ein Stöhnen
y	[i]	kurzes i wie in <b>ist</b> , <b>mit</b>

Die beiden kurzen Vokale ă und â kommen nur in geschlossenen Silben vor, d.h. dahinter müssen noch andere Laute stehen. Alle anderen Vokale können auch die Silbe abschließen. Wir werden zunächst die langen Vokale in Kombination mit Anfangslauten üben, die dem Deutschen ähneln.

**Endlaute, die dem Deutschen ähneln: m n p t**

Diese Laute werden ähnlich den entsprechenden deutschen Lauten ausgesprochen. Es sind implosive Laute, d.h. nach dem Lippenverschluss bzw. nach dem Verschluss im Mundraum erfolgt keine Sprengung des Verschlusses. Dadurch klingen die Laute weicher als im Deutschen.



1 | 6

**Übungen**

1. Hören Sie die folgenden Silben auf der CD und lesen Sie anschließend:

im - êm - em

in - it - ip

un - ut

om - am

ên - êt - êp

ôn - ơt - ap

um - ôm - om

en - et - ep

on - at - ơp

2. Schreiben Sie die Übung 1 nach Diktat und vergleichen Sie anschließend die Schreibweise!

3. Wiederholen Sie beim Lesen den Normalton und den tiefen ebenen Ton:

lam - làm

on - òn

ta - thì

mà - ma

nam - nèm

ra - và

là - nho

nhờ - ngu

giờ - đa

4. Kombinieren Sie die Anfangslaute

- đ t th jeweils mit den Vokalen i - ê - e đi - ti - thi đê - tê - thê ...

- ch tr s jeweils mit den Vokalen u - ơ - a chu - tru - su chơ - trơ - sơ ...

und achten Sie auf die feinen Unterschiede in der Aussprache!



1 | 11

## Auslauthalbvokale

Außer den in der Einführung B vermittelten Endkonsonanten können auch die sogenannten Halbvokale i/y und u/o die Silbe abschließen. Diese stehen jeweils hinter einem anderen Vokal und werden nur angedeutet ausgesprochen – deshalb auch die Bezeichnung *Halbvokale* – und dabei mit dem vorangehenden Vokal verbunden. Die möglichen Kombinationen werden im Folgenden dargestellt.

**i / y**      ưi ơi ai ui ôi ơi  
ay ây (a wird hier kurz gesprochen)

Beispiele:

tôi	ich	mời	bitten, einladen	mây	Wolke
ai	wer	vôi	Kalk	may	nähen
túi	Tasche	boi	schwimmen	xoi	bohren

**u / o**      iu êu eo ươ ao  
au âu (a wird hier kurz gesprochen)

Beispiele:

chào	begrüßen	thiu	verdorben	cứu	retten
nếu	wenn	theo	folgen	nhịu	sich versprechen
mươ	List	leo	klettern	hư	in Rente gehen



1 | 11

## Übungen

1. Lesen Sie und vergleichen Sie Ihre Aussprache mit der CD:

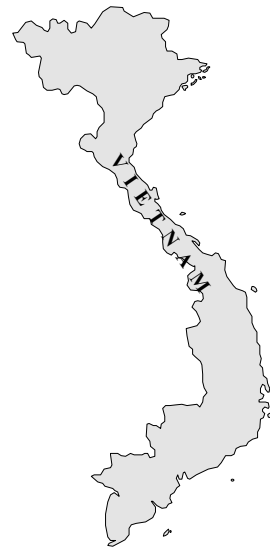
tui	tôi	toi	tưi	toị	tai	tay	tây
múi	mối	mói	mưi	mới	mái	máy	mấy
vui	vội	vọi	vưi	với	vại	vạy	vây
thui	thời	thòi	thưi	thới	thài	thày	thây
lui	lôi	loi	lưi	lới	lai	lay	lây
ui	ôi	oi	ưi	ơi	ai	ay	ây



1 | 14

## D 1.1 Kennenlernen im Flugzeug nach Vietnam

Britta: Xin chào ông.  
Nam: Xin chào bà. Tôi tên là Nam.  
Còn bà, bà tên là gì?  
Britta: Tôi tên là Britta Schulz.  
Nam: Bà là người Đức à?  
Britta: Vâng, tôi là người Đức.  
Ở Việt Nam ông sống ở đâu?  
Nam: Tôi sống ở Huế. Thế bà đi đâu?  
Britta: Tôi sang Hà Nội.  
Nam: Bà làm gì ở đây?  
Britta: Tôi sang làm việc ở văn phòng DED của Đức.  
Nam: DED là gì? Xin lỗi tôi không hiểu.  
Britta: DED là Tổ chức hỗ trợ phát triển Đức.  
Nam: Thế ạ! Chúc bà công tác tốt.  
Tạm biệt bà.  
Britta: Xin tạm biệt ông.



## Vokabeln

xin	Höflichkeitszusatz; bitten
chào	Gruß, grüßen, guten Tag
ông	Sie, du, Großvater, <i>Anredeform für Mann</i>
bà	Sie, du, Großmutter, <i>Anredeform für Frau</i>
còn	und (noch) <i>satzeinleitend</i>
xin lỗi	Entschuldigung, sich entschuldigen
tôi	ich
tên	Name, Vorname, heißen
Bà tên là gì?	Wie heißen Sie?
là	sein ( <i>Bindewort</i> )
gì	was ( <i>Fragewort für Dinge</i> )
người	Mensch
người Việt Nam	Vietnamese
Đức	deutsch, Deutscher, Deutschland
người Đức	Deutscher
à	<i>Fragepartikel</i>

vâng	ja
ở	in, sich befinden in
ở Việt Nam	in Vietnam
sống	leben, wohnen
thế	so, dann
ở đâu	wo
đâu	wohin
đi	gehen, kommen, fahren
đi đâu?	wohin gehen (fahren)?
sang	(hinüber)fahren, verreisen
làm	machen
làm việc	arbeiten
đấy	dort, da, dies
ở đấy	dort
văn phòng	Büro, Sekretariat
phòng	Zimmer, Raum
của	von ( <i>besitzanzeigend</i> )
không	nicht, nein
hiểu	verstehen
tổ chức	Organisation, organisieren
phát triển	Entwicklung, entwickeln
hỗ trợ	einander helfen, unterstützen
hỗ trợ phát triển	Entwicklungshilfe, Entwicklungsdienst
thế ạ ( <i>auch</i> thế à)	Ach so (ist das)!
chúc	wünschen
công tác	Arbeit, arbeiten, dienstlich
đi công tác	arbeiten gehen, dienstlich verreisen
tốt	gut
tạm biệt	Auf Wiedersehen, verabschieden

## Übungen

1. Übersetzen Sie den Dialog ins Deutsche! Gehen Sie dabei schrittweise vor, indem Sie zunächst mündlich mit Hilfe der Vokabelliste eine Wort-für-Wort-Übersetzung vornehmen!
2. Welche Varianten sind im Dialog für die deutsche Anredeform *Sie* vorhanden und wie unterschieden sich die beiden in ihrer Anwendung?
3. Suchen Sie im Dialog alle Verben heraus! Welche davon bezeichnen eine Fortbewegung?



## G 7.1 Funktionswörter der Verben und Adjektive

Wie schon unter G 4.2 beim Substantiv beschrieben, werden grammatische Bedeutungen im Vietnamesischen häufig durch bestimmte Funktionswörter ausgedrückt. In der Umgebung der Verben oder Adjektive fügen sie Merkmale wie z.B. Zeitbezug, Häufigkeit, Grad oder Vergleich hinzu.

Diese Funktionswörter sind in ihrer Wortstellung an einen ganz bestimmten Platz in Bezug auf das zu spezifizierende Verb oder Adjektiv gebunden.

### 1. Zeitbezogene Funktionswörter

Im Vietnamesischen wird ein konkreter Zeitbezug oft gar nicht sprachlich ausgedrückt. Oft wird er aus der Kommunikationssituation deutlich. Außerdem machen Wörter wie *heute*, *morgen*, *nächstes Jahr* u. ä. eine zusätzliche Kennzeichnung des Zeitbezuges am Verb oft überflüssig.

Folgende Funktionswörter stehen zur Verfügung, um Merkmale, die mit der Zeit im weitesten Sinne zusammenhängen, auszudrücken:

FW	Funktion	Beispiel
đang	betont den Gegenwartsbezug oder den gleichzeitigen Handlungsablauf mit einer zweiten Handlung	Ông Thanh <i>đang</i> tiếp khách. (Herr Thanh gerade empfangen Gast) Herr Thanh empfängt gerade Gäste.
sẽ	steht für die Zukunft oder/und die feste Absicht, in der Zukunft etwas zu tun	Thứ năm tôi <i>sẽ</i> tới. (Donnerstag ich werde kommen) Am Donnerstag werde ich kommen.
đã	steht für die Vergangenheit oder/und die Betonung, schon etwas getan zu haben	Tôi <i>đã</i> chờ chị lâu. (ich schon warten Sie lange) <i>auch</i> Tôi chờ chị <i>đã</i> lâu. Ich erwarte Sie schon lange.
rồi	steht ebenfalls für schon; durch die Stellung am Satzende wird eine besondere Hervorhebung erreicht	Tôi (đã) biết đường <i>rồi</i> . (ich schon kennen Weg schon) Ich kenne den Weg bereits.
mới	Handlung liegt unmittelbar vor dem Redemoment: gerade (erst), eben (erst); kann auch für nur, erst stehen	Tôi <i>mới</i> từ Hà Nội vào. (ich erst von Hanoi hineinkommen) Ich bin gerade von Hanoi hergekommen.
vừa	drückt gleichen Zeitbezug wie <i>mới</i> aus, kann auch kombiniert verwendet werden: vừa mới	Chị ấy <i>vừa</i> gọi điện thoại đến khách sạn. (Sie gerade anrufen zum Hotel) Britta hat gerade das Hotel angerufen.
vẫn	Handlung oder Merkmal dauert <i>immer noch</i> oder <i>dennoch</i> an	Tôi <i>vẫn</i> bình thường. (ich immer noch normal). Mir geht es wie immer (normal).